

INHALT

	Text	Anmer- kungen
Vorbemerkungen	15	225
Quellen	24	233

EINLEITUNG

§ 1	Der «Magus in Norden»	43	247
§ 2	Zur Geschichte der Hamann-Biographie		
	a: Die Verfälschung der Biographie	48	249
	b: Hegels Hamann-Schrift	52	251
	c: Die Polemik der Hamann-Biographen gegen Hegel	58	252
§ 3	Biographische Hinweise		
	a: Andeutung des geschichtlichen Rahmens ..	63	254
	b: Der Lebensgang	65	255
	c: Die Autobiographien	68	256
	d: Die «Bekehrung». – Die Londoner Schrif- ten. – Der politische Auftrag	70	256
	e: «Höllenfahrt der Selbsterkenntnis»	75	257
	f: Zwischenbemerkungen	85	259
	g: Aspasia	88	260
	h: Hamadryade	96	264
	i: «Er hat einen unsaubern Geist.» – «Sper- mologos», «seminiverbius». – Bemerkungen zur Barbelo-Gnosis	105	267
	j: «Diese heilige Hypochondrie». – «Auch hier sind die Götter.» – Hamanns Tod	120	275

HAMANNS AUFFASSUNG DER PHILOSOPHIE

§ 4	«Das Amt der Philosophie»		
	a: Was ist Philosophie? – Sokrates als Vor- bild. – Unphilosophie (Mendelssohn). – Phi- losophie und Theologie	139	285
	b: Philosophie und Geschichte I. – Die Ge-		

	schichtsauffassung der Aufklärungszeit (Ise- lin) und der Sturm-und-Drang-Epoche (Her- der). – Geschichte: der Mensch «in der Mache», das «historische Rätsel unserer Exi- stenz», die Geschichtlichkeit des Menschen; die Transzendenz der Geschichte (die jüdi- sche als die «transzendenterer Geschichte»)	143	287
c:	Natur und Geschichte: ihr Offenbarungs- Charakter; ihr Chiffre-Charakter, das Lesen der Chiffre; Wunder	149	289
*	Exkurs: Zum Gedanken der Chiffre und zur Lehre vom «Buch der Natur», zugleich zur Signaturenlehre (Goethe. – Shaftesbury, Kant, Schiller, Schelling. – Platon. – Augu- stin, Johannes Scottus Eriugena, Hugo von St. Victor, Raymundus von Sabunde, Niko- laus von Cues. – Campanella, Galilei. – Lu- ther. – Paracelsus, Benedikt Figulus, Oswald Croll, Jacob Böhme. – Descartes. – Jaspers)	152	290
d:	Philosophie und Geschichte II. – Geschichts- philosophie (Hinweise auf Augustin, Bos- suet, Vico, Voltaire, Herder, Hegel). – Phi- losophiegeschichte	165	298
§ 5	Die «wahre» und die «falsche» Philosophie		
a:	Philosophie und Gelehrsamkeit, Philosophie und Wissenschaft. – Portrait des «falschen» Philosophen. – undefinierbarkeit der Philo- sophie	172	303
*	Exkurs: Der Begriff der Philosophie: die Definitionen und die These der undefinier- barkeit. – Die philosophische Frage. – Das Wissen der Wissenschaften und das Nicht- wissen der Philosophie	178	304
b:	Portrait des «wahren» Philosophen: Sokra- tes; sein Nichtwissen, sein Gegensatz zu den Gelehrten seiner Zeit, sein Fragen	181	305
c:	Das Nichtwissen und der Widerspruch. – Das religiöse Paradoxon und der Kondeszendenz- Gedanke. – Die Coincidentia oppositorum. –		

	Die Unterscheidung von Philosophie und Wissenschaft durch das Koinzidenz-Prinzip. – Widerspruch und System	185	306
§ 6	Prinzipielle Erörterungen zum Problem der Vernunft bei Hamann: Das Schlagwort von Hamanns Kampf gegen die Vernunft und seine philosophie-, theologie- und literaturgeschichtlichen Folgen. – Sturm und Drang. – Irrationalismus; das Versagen der Formel Rationalismus-Irrationalismus. – Die Ungerechtigkeit der Literatur gegen die Aufklärung. – Hamanns Kampf nur gegen die «falsche» Aufklärung. – Die Wendung gegen Kants «Beantwortung der Frage: Was ist Aufklärung?» – Das Gegenteil von Vernunftfeindlichkeit Hamanns: Vernunft und Glaube keine Gegensätze, ihr Zusammenhang; Abwehr des Mißbrauchs der Vernunft; «die Vernunft ist heilig»	193	315
§ 7	Vernunft und Sprache		
	a: Hamanns und Herders «Metakritiken». – Hamanns «Metakritik» nicht nur Kant-Kritik. – Der Ausdruck «Metakritik». – «Metacriticus bonae spei»	202	322
	b: Die dreistufige Purifikation der Vernunft	206	328
	c: Die Gebundenheit der Vernunft an Sprache. – Die Sprache. – Sprache vor aller Vernunft. – Sprache als Einheit von «Sinnlichkeit und Verstand»	208	329
	d: Die drei Bestimmungen des Verhältnisses von Vernunft und Sprache. – Das «Sprachprinzipium der Vernunft», Philosophie als «Grammatik der Vernunft», «Verbalismus»	212	332
§ 8	Existenz und Glaube		
	a: Sprache und Existenz. – Hamanns Philosophie der Existenz keine Existenzphilosophie. – Hamann und Kierkegaard	215	334
	b: Begriff der Existenz. – Existenz und Vernunft; Existenz und Glaube	218	336
	c: Existenz als Begegnung mit Gott	221	337